

Familiengottesdienst zum Nikolausfest
06.Dezember2003

Einzug: Orgel Lied Nr. 266 „Wir sagen euch an...“

Begrüßung:

Über den Bischof von Myra wollen wir heute etwas erfahren. Wir kennen ihn besser als den heiligen Nikolaus. Aber was wissen wir eigentlich über diesen Heiligen, der traditionell am Nikolausabend zu uns in die Häuser kommt, mit Mitra, Stab und Bischofsgewand. Wer war dieser Mann, dessen Bild und Name heute in Werbung und Medien verzerrt und missbraucht wird?

Als Christen wollen wir das Andenken an Nikolaus von Myra erhalten. Er schaute auf die Menschen und spürte ihre Not. Er half und schützte mit gütiger Hand. Auf diesen guten und hilfreichen Mann werden wir heute schauen.

Kyrie: „Herr, erbarme dich...“ gesungen

So manches Licht hat Nikolaus ins Leben von Menschen gebracht.
Eine Kerze macht hell. Hellen wir das Leben anderer auf?
Herr, erbarme dich.

- Liedruf -

Wie man Nüsse knacken muß, um sie essen zu können, so auch
müssen wir Probleme knacken. Oder laufen wir davor weg?
Christus, erbarme dich.

- Liedruf -

Die Legende erzählt, dass sich Nikolaus für die Menschen eingesetzt hat, damit sie in einer Hungersnot Getreide bekamen. Nehmen wir uns der Not an? Teilen wir, was wir haben. Herr, erbarme dich.

- Liedruf-

Pastor:

Guter Gott, wir glauben, dass du bei uns bist und uns immer wieder durch Menschen, wie den heiligen Nikolaus, zeigst, wie wir miteinander unser Leben meistern können. Du verzeihst uns die Schuld und denkst nicht mehr an unsere Sünden. Wir bitten dich um dein Erbarmen durch Jesus Christus deinen Sohn. Amen

Tagesgebet:

Guter Gott und Vater, das Fest des heiligen Nikolaus begehen wir in jedem Jahr auf eine besondere Weise. Besonders die Kinder freuen uns über diesen Heiligen. Er liebte die Menschen und vor allem die Kinder. Sein Mut, seine Freigiebigkeit, seine Friedfertigkeit und sein großes Gottvertrauen, setzen auch noch heute, in unserem Leben Zeichen. Laß uns auf sein Vorbild schauen. Amen.

Lesung:

Nikolaus war Bischof der türkischen Stadt Myra. Eines Sommers brannte die Sonne viele Monate lang heiß auf die Erde. Das Gras färbte sich braun. Auf den Feldern vertrocknete das Korn. Viele Wasserstellen waren schon ausgetrocknet, aber es wollte und wollte kein Regen kommen. Nur einige sehr tiefe Brunnen spendeten noch Wasser.

So kam eine große Hungersnot über das Land. Die Vorratskammern waren bald leer. Die Kinder konnten abends vor Hunger nicht einschlafen. Sie riefen nach Brot, aber die Mütter hatten kein Brot. Bischof Nikolaus ging am Abend oft durch die Straßen und hörte das laute Weinen der Kinder. Er sah durch die Fenster und spürte die Not der Menschen. Gern hätte er geholfen, jedoch hatte er weder Brot, noch sonstige Nahrung.

So betete er zu Gott, immer wieder, bei Tag und Nacht: „Lieber Gott, laß die Menschen nicht sterben. Hilf uns allen, denn wir wissen nicht mehr ein noch aus.“

Da näherte sich eines Tages ein großes Schiff dem Hafen von Myra. Es kam vom fernen Ägypten und war schwer beladen mit Getreide. Die Menschen liefen alle zum Hafen, auch Bischof Nikolaus. Ein Schiff mit Getreide, das könnte ihr Leben retten. Bischof Nikolaus ging zum Kapitän des Schiffes und bat ihn: „Gib uns von dem Korn, sonst müssen wir alle sterben.“ Der Kapitän aber antwortete: „Das Getreide gehört dem Kaiser, ich kann davon nichts abgeben. Alles ist genau gewogen und gezählt. Der Kaiser bestraft mich, wenn die Ladung nicht vollständig ist.“ Da sagte Bischof Nikolaus: „Kennst du nicht die Geschichte von Jesus, der mit nur fünf Broten, fünftausend Menschen satt gemacht hat? Hab Mitleid mit den Menschen hier und hilf uns.“ Der Kapitän sah die weinenden Kinder und dachte an die Geschichte mit Jesus. Ihm taten die Menschen leid. Er ließ einige starke Männer aufs Schiff kommen und sie durften Korn nehmen, um die Vorratsspeicher zu füllen. Die Hungersnot hatte ein Ende.

Das Schiff aber wurde nicht leichter. Es blieb voll beladen mit Getreide. Kein Körnchen fehlte an der Ladung. Alle staunten und lobten Gott, der solch Großes und Wunderbares durch den Bischof Nikolaus getan hat.

Zwischengesang: Liedblatt „Sei begrüßt lieber Nikolaus...“

Evangelium: Markus 6,32-44

Predigt:

Wir haben eben eine Geschichte aus dem Leben des Heiligen Nikolaus gehört. Was wissen wir überhaupt von diesen heiligen Mann, den wir doch in jedem Jahr, am Nikolausabend erwarten, damit er unsere Stiefel mit Nüssen und Süßigkeiten füllt. Wer war Nikolaus von Myra. Wir wollen jetzt über die Person des Nikolaus nachdenken. Am Besten, wir schauen uns den Bischof Nikolaus einmal genauer an.

Er trägt über seinem Gewand ein Brustkreuz:

Das Kreuz zeigt an, dass Nikolaus in die Nachfolge Jesu tritt. Er tut Sachen, die Jesus getan hat: Hungernden gibt er zu essen, Armen wendet er die Not, Traurige bereitet er Freude. So können wir auch die Nachfolge Jesu antreten. Auch die Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, wollen diesen Weg gehen und zeigen es auch, indem sie ihr Holzkreuz tragen.

Um sein Gewand zu binden trägt er ein Zingulum:

Das ist eine Art Strick, mit dem wird das Gewand des Nikolaus zusammengehalten, damit er nicht stolpert oder fällt. So kann man anderen eine Hilfe sein.

Um seine Schultern hängt der große, weite Bischofsmantel:

Der Mantel ist weit und groß. Er gewährt dem Nikolaus Schutz vor Kälte. Wenn er ihn offen hält, finden auch andere darunter Schutz. So ist er für uns ein Zeichen für die Wärme und Herzlichkeit des Bischof Nikolaus, der anderen Schutz und Hilfe gewährt.

Und auf seinem Kopf trägt er die Mitra:

An diesem hohen Hut ist selbst im Menschengewühl ein Bischof zu erkennen. Er versteckt sich nicht in der Menge. Er gibt sich zu erkennen. Die Menschen dürfen mit ihren Sorgen und Problemen zu ihm kommen. Und die anderen Menschen können erkennen, dass er im Dienste Jesu Christi steht. Die Mitra weist uns darauf hin, dass wir den Mut haben dürfen, uns zu Jesus zu bekennen um als Christen erkennbar zu sein.

In seinen Händen hält er den Bischofsstab:

Damit konnte ein Hirte Tiere abwehren, um sich und seine Herde zu schützen. Aber man kann sich auch darauf stützen, damit man festen Stand hat, wenn der Weg uneben ist. Der Stab macht uns darauf aufmerksam, dass wir auch Anderen eine solche Stütze als Hilfe anbieten können.

Wir haben nun etwas über die Person Nikolaus von Myra erfahren. Wir sehen, dass wir von Nikolaus vieles lernen können, dass er ein Vorbild für uns ist.

Glaube, Liebe, Mut und Einsatz für den Nächsten machen den Menschen Nikolaus von Myra aus. Vielleicht können wir gerade jetzt in der Adventszeit, mal überlegen, wo wir in unserer Familie, bei unseren Freunden, in der Schule oder bei der Arbeit, wie der Heilige Nikolaus handeln können.

Credo: Liedblatt „Wenn unsre Kerze brennt...“

Fürbitten: Liedruf Nr. 206 „Christus höre uns...“

Herr Jesus Christus, gerade jetzt, in der Adventszeit, in der Vorbereitungszeit auf dein Geburtsfest, schauen wir besonders auf uns und unsere Mitmenschen. Der heilige Nikolaus zeigt uns, worauf es für uns Christen ankommt. Auf ihn können wir schauen und dir unsere Bitten vortragen.

1. Nikolaus handelte friedfertig. Er verhandelte mit dem Schiffskapitän, anstatt sich das Getreide mit Gewalt anzueignen. Wie er verhandelt hat, wollen auch wir mit Worten versuchen, mit unseren Mitmenschen auszukommen, in Konflikten nicht gleich zurückschlagen und andere Meinungen tolerieren.
2. Nikolaus hatte Mut. Wie er, sollten auch wir als Christen Mut beweisen, indem wir uns für Schwächere einsetzen, auch wenn wir dafür von anderen schief angeschaut werden.
3. Nikolaus war freigiebig. Er teilte mit seinen Mitmenschen, ohne lange zu überlegen. Hilf auch uns die Not zu sehen und schenke uns die Bereitschaft zu teilen, was wir haben.
4. Nikolaus hatte Gottvertrauen. Gib uns das Vertrauen auf Gottes Hilfe bei all unseren Problemen. Laß uns im Gebet mit Gott im Gespräch bleiben.

Dies wollen wir uns in der Adventszeit vornehmen. Dann können wir richtig froh Weihnachten feiern, weil auch andere mit uns glücklich sind. Amen

Gabenbereitung: Lied Nr. 214 „Christus lädt uns alle ein...“

Sanctus: Orgel Lied Nr. 231 “Heilig, heilig, laßt uns singen...”

Vater unser: gesprochen

Friedensgruß: Lied Nr. 263 „Mache dich auf...“

Agnus dei: gesprochen

Kommunion: Stefan Gitarre

Danklied: Liedblatt „Bis Weihnachten ist`s nicht mehr weit...“

Dankgebet:

Guter Gott und Vater, wir wollen dir danken, dass du uns Jesus, deinen Sohn, im heiligen Mahl, das wir miteinander gefeiert haben, geschenkt hast. Wir haben Grund zu danken, weil es uns gut geht. Du lässt Menschen, wie den heiligen Nikolaus, in unser Leben treten, damit wir durch ihr Beispiel etwas für unser Leben lernen können. Für all das wollen wir danken und froh nach Hause, in unsere Familien gehen. Amen

Schlusslied: Orgel Lied Nr. 265 „Macht hoch die Tür...“